

Merseburger Korrespondent

Ersteinst. (10. Sept.) nachmittags mit Ausgabe der Sonn- und Feiertagsausgabe: Merseburger 4,60 Mk.; durch den Boten frei und 4,80 Mk.; durch die Post 4,80 Mk. auswärts: 5,00 Mk.; durch unsere Vertreter auf dem Lande 4,90 Mk. Einzelnummer 10 Hg. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Angebotspreis: Für den Halbjahresabonnement 16 Hg. im Restbetrag 60 Hg., für Vorkaufspreisen und Nachbestellungen aufeinander laufend. Abbestellung ohne Verbindlichkeit. Einmal bei Anzeigen-Nachnahme 10 Hg. vornehmlich. Telefon Nr. 324. —

Nr. 208

Dienstag, den 16. September 1919

46. Jahrg.

Die Brotverforgung.

Am 1. Juli hat der preussische Landwirtschaftsminister Braun eine Denkschrift an den Reichspräsidenten gerichtet, worin er sagt, die Volksernährung erscheine in der nächsten Zukunft ernstlich gefährdet. Er weist dabei nach, wie durch den Krieg die pflanzliche Erzeugung in Deutschland um 60 Prozent, die tierische auf 40 Prozent der früheren Höhe zurückgegangen sei, hauptsächlich infolge des Mangels an Düngemitteln und des ungenügenden Einflusses der Zwangsverteilung, gegen die er sich denn auch mit heftigen Worten wendet. Nun hat man so in der Zeit schon durch die Ereignisse des Jahres einen wichtigen Schritt zum Abbau der Zwangswirtschaft getan, aber es ist nicht zu verkennen, daß man dabei nicht gut gefahren ist. Denn die Mischfrucht des Hejermarktes zur freien Preisbildung ergab ganz naturgemäß solch hohe Mischfrucht, daß die Landwirte sich nicht auf Hejermarktpreisen verließen und das viel weniger gewinnbringende Brotgetreide, für das die Höchstpreise festzusetzen und auf das nach dem Beschluß der Nationalversammlung auch keine Höchstpreise gesetzt werden sollte, zunächst unangekurbelt ließen. Das ist menschlich begreiflich bei dem mangelhaften Preisbewußtsein zwischen dem freigelegenen Safer und dem weiter oberschätzten bestschätzten Brotgetreide. Betrugen doch die ersten amtlichen Mischfruchtpreise für den aus dem Hejermarkte der Kriegswirtschaft bestellten Safer beinahe das Dreifache des zuletzt in Geltung gewesenem Höchstpreises von 400 M pro Tonne, und wenn auch mittlerweile etwas von der hohen Notierung abgedreht ist, so bleibt doch der Anreiz, den Safer zu bevorzugen, noch sehr stark. Darum hat die Höchstpreisbehörde nachgehends zu dem Mittel der Pyramidenform für Brotgetreide greifen müssen, gegen welches für die bereits abgesetzten Mengen. Aber damit begnügt sich die Behörde nicht. Sie verbot auch den Hejermarkte und herzte den Hejermarkte für Safer. Was ist die Frage, ob der Höchstpreis nicht trotz allem verfahren wird, den zu erzielenden Preissteigerungen reizenden Safer doch an sich zu bringen.

Die Aufhebung des Zwanges läßt sich gewiß mit guten Gründen behaupten, und sie entspricht nicht nur den Wünschen der Landwirtschaft und weiter Kreise des Handels, sondern ist auch darüber hinaus eine Förderung von unbedeutender Wichtigkeit. Was die hohen Höchstpreise anlangt (oder soll man sagen: Abzugszuschläge), die nicht derart sind, daß die Hejermarkte mit dem neuen Safer Mischfruchtpreis je nach der zu werden vermöge. Die Frage von Säuren, Seber und Schuppen war ja gleichfalls ein Beispiel dafür, welche Preissteigerungen entstehen muß, wenn für künstlich auf niedrigem Stand gehalten, nur in unzureichender Menge erscheidliche Erzeugnisse mit einem Maße wieder die Marktsituation eintritt. Was wird nun werden? Die Gefahren für unsere Brotgetreideversorgung sind trotz der Regierungsmaßnahmen unerbittlich groß. Der Mischfruchtmarkt ist ein wenig als je zuvor wieder durchgefallen. Die beherrschende Macht hat sich allenthalben, so auch auf dem Lande, eine unumkehrbare Einbuße erlitten, und mit dem Hinweis auf die vaterländische Pflicht wird man bei den Landwirten, die die oberschätzte Einbuße verschaffen, als überflüssige Drangsalierung erachtet und die auch da und dort aus politischen Gründen sehr verhängt sind, nicht mehr viel ausrichten. Sie machen auch häufig geltend, daß unsere heutigen Höchstpreise im Vergleich mit den Weltmarktpreisen — für Roggen werden einschließlich der Deuschsprämie 550 M pro Tonne gewährt — zu niedrig seien. Was ist gegen oder auch Teilhaft von dem Hinweis, unsere heimischen Höchstpreise sind unter dem Preis nicht wenig Anreiz, wie ja auch das Verlangen unserer Landwirtschaft zum guten Teil bei uns unzureichend erzielten Höchstpreisen ausgeglichen wird. Die Möglichkeit, daß der Höchstpreishandel nun die Unterschiede zwischen den Auslands- und den Inlandsnotierungen aus den Getreide oder Mehl oder unsere Erzeugnisse hinauszuschleppen, ist nicht von der Hand zu weisen, und daß er es auch fertig bringen kann, sich Ware, die den Abnehmer zu einem unentgeltlichen Schaden unserer Brotverforgung vielfach zu verschaffen, ist bei dem oft unzureichenden beherrschenden Zustand der geistlichen Moral nicht gar zu unvorstellbar. Ebenso muß mit der Gefahr gerechnet, daß die Landwirte angefaßt des erheblichen Preisrückgangs zwischen dem freigelegenen Safer und dem weiter zum Höchstpreis verkauften Brotgetreide sich für den Safer die hohen Marktpreise zahlen lassen und dafür das Brotgetreide veräußern. Gewiss, es wäre fahrlässig, aber es wäre — menschlich, und wer möchte betonen daß die gegenwärtige Marktsituation so verhängnisvoll ist, daß auch diese Absichten ins Wasser gehen können?

Zu diesen Überlegungen kommen noch andere. Wie wird es sein, die Bewegung der diesmal so arg verengerten Entente im Herbst mit den nächsten Pariser, Berner und Brüssel Konferenzen auf unsere so ungenügend sich funktionierenden Wohnunterkunft? Man sieht, die Interferenzen können sich eins in unheimlicher Weise steigern und durchgreifendes Handeln der Regierung ist erforderlich, wenn nicht in der Volksernährung, die ohnehin durch den Rohstoffmangel schwer bedroht erscheint, die schlimmsten Erscheinungen eintreten sollen. Es werden darum zur besseren Orientierung der Mischfrucht die Deuschsprämie wohl demnächst wieder weit über den als Entente im vorhergehenden 15. Oktober hinaus weiter gezahlt werden müssen, trotz der nicht doch durch entscheidenden neuen Weltmarktsituation. Die Regierung wird fern mit allen Mitteln die Konventionen, die Regierung wird fern mit allen Mitteln die Konventionen von ausreichenden Arbeitskräften zur Ausführung des Druckes betreiben müssen. Soll sie etwa auch die letzte Saloblen in der Getreideverteilung besitzen und die Wirtschaft gleichfalls schon dem freien Markt zurückgeben? Davor fürchtet sie wohl nicht zu Unrecht, denn das damit unumkehrlich verbundene Hinanzsinken des Preises für das künstliche Brot würde wieder zu neuen Schwierigkeiten führen. Außerdem ist nicht zu vergessen, so viel selbsthätigen Böden sich die Preise für landwirtschaftliche Grundstücke und Güter erheben würden, wenn die Produkte mit einmal wieder soviel mehr einbringen.

Neueste Nachrichten

für Stadt und Kreis Merseburg

Direktor Drahtverkehr Italien-Deutschland.

Milano, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Italien hat drei neue direkte Drahtverbindungen mit Deutschland dem Verkehr übergeben, die wurden bereits in Betrieb genommen. Milano ist mit Berlin, Frankfurt — Main und München direkt verbunden. Derselben in deutscher Sprache werden ebenfalls eingerichtet.

Deutschland und der Böhmerbund.

Prag, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Dolly Geyrhofer, Mitglied des Reichstages, erklärte im Senat in Verantwortung für die Angelegenheit des Senatsrats, die Frage der Zulassung Deutschlands zum Böhmerbund der Nationen werde nicht vor einem Jahre freigelegt sein.

Amerikanische Interessen in Oberösterreich.

Wien, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Wie zuverlässig verlautet, ist es den Vereinigten Staaten gelungen, die Interessen zu bewegen, ihre Interessen in Oberösterreich und die genaue Durchführung des Friedensvertrages zu beschleunigen. Amerika dagegen hat sich die Verbundenheit der Vereinigten Staaten in Oberösterreich geliebt. Die Unternehmungen, die in Oberösterreich aus der Rede stiegen, sollen sich sämtlich von amerikanischen Interessen finanziert sein.

Kosche gegen Scheidemann.

Dresden, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) In einer Rede in der Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei von Sachsen (siehe auch an anderer Stelle) erklärte der Reichswehrminister Kosche u. a.: Die Sorge, daß Ober Scheidemann der Menschheit gefährlich werden könnte, ist hinlänglich. Er wandte sich gegen Scheidemanns Anhänger, der während seines dreimonatigen Aufenthaltes in der Schweiz den Zusammenhang mit den Dingen in Deutschland verloren habe. Eine Gegenrevolution in Deutschland bestehe nicht. Mit Anhänglichkeit lasse sich das gegenwärtige Reich nicht wieder empfehlen.

Die Arbeitsbeurteilung im Münchener Geistesordnungsprozeß.

München, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Der Staatsanwalt wird heute verurteilt in seinem Verfahren gegen die Geistesordnungsfolgenden Arbeitsbeurteilung: Gegen Fritz Seidel und Scheidemann zweiwöchentliche Freiheitsstrafe und gegen die übrigen Geistesordnungsfolgenden Arbeitsbeurteilung: gegen Fritz Seidel und Scheidemann zweiwöchentliche Freiheitsstrafe; gegen die übrigen Geistesordnungsfolgenden Arbeitsbeurteilung: gegen Fritz Seidel und Scheidemann zweiwöchentliche Freiheitsstrafe; gegen die übrigen Geistesordnungsfolgenden Arbeitsbeurteilung: gegen Fritz Seidel und Scheidemann zweiwöchentliche Freiheitsstrafe.

Nach dem Frieden.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Von äußerster Stelle wird uns aus Berlin mitgeteilt, daß der Wiederaufbau Nordfrankreichs, in dem die französische Regierung mit den unteren Behörden, ist ein Fortschritt zu verzeichnen. Es ist in allen grundlegenden Fragen soweit Einverständnis erzielt worden, wie dies nach Lage der Dinge zunächst überhaupt möglich ist. Der vorläufige Zustand der Arbeiten braucht durch die noch offenstehenden grundsätzlichen Fragen jedenfalls nicht aufgehalten zu werden. Es werden zunächst einige typische Punkte des geplanten Gebietes besprochen, und es wird danach besprochen werden, welche Arbeiten Deutschland übernehmen wird. Die Arbeiten werden in die eigentlichen Aufbaumaterialien selbst beizugehen, die wiederum mit diesen sofort zu verbinden sind. Die Aufbaumaterialien werden in Deutschland übernommen werden. Die Arbeiten werden in die eigentlichen Aufbaumaterialien selbst beizugehen, die wiederum mit diesen sofort zu verbinden sind. Die Aufbaumaterialien werden in Deutschland übernommen werden.

Die Stellungnahme der Regierung zu Entente. Berlin, 14. Sept. Wie wir erfahren, ist der Ausbruch der Weltkonferenz für die an der Deutschen Volksversammlung einberufen worden. An dem Ausbruch wird die Stellungnahme der Regierung zur neuen Lage der Entente erörtert werden. Einigen ist der in der Deutschen Volksversammlung der Entente entgegengesetzte Standpunkt eine offizielle Ausrufung, sondern eine eigene Meinungsäußerung des Regierungsrates. Unserer Auffassung nach ist man einverstanden in einigen Punkten mit der Stellungnahme der Deutschen Volksversammlung, während der Regierung nicht ganz einverstanden.

Was ferner die Behandlung der Note anbelangt, sowie ihre Tragweite, so ist man an wählbarer Stelle der Ansicht, daß für und die Angelegenheit vollständig erledigt ist. In dem mit dem Protokoll versehenen und wenn die Nationalversammlung die Zustimmung dieses Protokolls später ratifiziert hat. In weiteren sind wir nicht verpflichtet, auch nach der Angelegenheit wieder zu verfahren. Nach der Angelegenheit wird die Angelegenheit erledigt sein. Eine Ententeform für den deutschen Abrüstung. Die Ententeform für den deutschen Abrüstung, die der Nationalversammlung mitgeteilt worden, wird am Montag in Berlin eintrifft. Sie hat die Aufgabe, sich mit den deutschen Vertretern darüber zu einigen, welche Maßnahmen zur Abrüstung und Auflösung des Heeres und der Marine zu treffen sind. Die Kommission bedeutet nicht eine Kontrollkommission, die deutsche Regierung hat wiederum um ihre Entbindung gebeten, um einer Sache von Zweifel über die Ausführung der Bestimmungen betr. Auflösung des Heeres, der Marine und der Luftwaffe zu begehen. Die Ausführung dieser Bestimmungen erfordert verschiedene gesetzliche und wirtschaftliche Maßnahmen.

Wilhelm II. schreibt seine Rechtfertigung.

Berlin, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Großes Aufsehen erregt die Meldung des „Echo de Paris“, daß der frühere deutsche Kaiser Wilhelm II. dem Reichstag seine Rechtfertigung schreiben werde. Es handelt sich um eine umfangreiche Arbeit, die nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer und französischer Sprache veröffentlicht werden sollte. Das „Echo de Paris“ hat lang, man meinte dem Umfang besondere Bedeutung bei, daß die Lage der ehemaligen deutschen Kaiser von zwei hohen deutschen Offizieren besetzt wurde, in deren Gesellschaft er im Park von Amerongen in eifrigem Gespräch auf und ab ging.

Kein Mandat Amerikas in der Türkei?

Paris, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ will aus ermittelten Quellen vernommen haben, daß Präsident Wilson die britische Regierung nicht ließ, daß die Vereinigten Staaten nicht im entferntesten ein Mandat über die arabischen oder die asiatischen Inseln annehmen dürften.

Serbien und Gützlavian.

Belgrad, 15. Sept. (Sonderausgabe.) Der Eintritt der serbischen Regierung wird bestätigt. In einem amtlichen Schreiben, ausgefertigt, daß der Eintritt begründet liegt in der diplomatischen Schwierigkeiten, die dazu führten, daß die Beziehungen sich weiterte, den Friedensvertrag mit Österreich zu unterzeichnen.

Demonstrationen der Demobilisierten in Belgien.

Brüssel, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Neuerdings mehr als 200000 Demobilisierte, die nach dem Krieg demobilisiert worden, haben sich in Brüssel versammelt, um die Lage der Demobilisierten zu besprechen. Die Demonstrationen werden in Belgien, sowie der Arbeitslosen und -losen eine bedeutsame Rolle spielen, die Demobilisierten werden eine wichtige Rolle spielen.

Ein neuer ungarischer Kronprinz.

Paris, 15. Sept. (Rhein-Zeit.) Die „Sonderausgabe“ berichtet, daß sich Großfürst Mikhael Romanowitsch aus dem Lager von Perm, wo er geblieben war, befreit hat. Er kehrt nach Wien zurück, wo die Regierung des Kaisers die Befreiung und die Rolle eines Kronprinzen zu spielen.

da es sich zum Teil um sehr einschneidende und bedeutende Maßnahmen handelt, so hat die Regierung den Standpunkt vertreten, die Maßnahmen im Einverständnis mit der Entente zu treffen, um späteren Meinungsverschiedenheiten vorzubeugen und die Gewähr zu haben, daß diese Maßnahmen später nicht wieder abgeändert zu werden brauchen. Zur Klärung der einschlägigen Fragen ist eine mündliche Befragung durch eine gemischte Kommission notwendig, damit nicht wieder nach dem Beispiel der Beschlusssammlung früher Differenzen entstehen. Staatssekretäre Gültigkeit haben die Beschlüsse der Kommission nicht.

Reinhardt ratifiziert.

Ans Ottawa wird gemeldet, daß das kanadische Unterhaus den Friedensvertrag ohne Abstimmung ratifiziert hat. Das ist ein großer Schritt.

Die Ansicht der Alliertenkommission über die oberösterreichischen Punkte.

Ans Berlin wird gemeldet: Die interalliierte Militärkommission, bestehend aus dem Chef der Berliner militärischen Mission von Frankreich, England und Italien, hat nach ihrer Rückkehr von einer mehrtägigen Beratung in Oberösterreich, die bereits gemeldet, der Weltregierung eine vorläufige Aufzeichnung über ihre Befragung der Lage zumommen lassen, ihre Vermittlung zur Herbeiführung friedlicher Beziehungen anzuheben und gleichzeitig einige Vorläufige gemacht: Die Kommission hält eine Liberalisierung der nationalpolitischen Situation von jenseits der Grenze für den Ausbruch von Unruhen als gegeben und eine Reihe von Maßnahmen der polnischen Seite für erforderlich. Hierbei gehören vor allem die Abklärung der nach Oberösterreich befristeten Freiwilligen, die Schließung der Werbungsstellen im Reservisten, die Abklärung als am 6. September bereits erfolgt angenommen worden ist, die Einsetzung aller Grenzübergriffe, die Verhängung der Presse, endlich das Unterlassen jeder Förderung der geheimen Kooperationsorganisation. Nach Ansicht der Kommission müssen die Polen in Ruhe die Befehle von Oberösterreich durch die fremden Truppen im Vollzuge des Friedensvertrages abwarten. Die Befehle, so ist die Ansicht der Kommission, betreffen eine allgemeine Anweisung für alle Personen, die sich nicht gemeiner Herrschaft und Vergehen schuldig gemacht haben, vor allem aber die Abklärung des Aufnahmestandes der Flüchtlinge, die in der Zahl von mehreren Tausenden das Aufnahmestadium verlassen haben und die nunmehr insoweit zu ihren Wohnstätten und zu ihrer Arbeit zurückkehren sollten. Außerdem empfiehlt die Kommission, daß gegenüber der Bevölkerung Ausführungen unbedingt vermieden werden. Die Weltregierung im Einverständnis mit der preussischen Regierung hat die Befehle der Kommission sofort in Geltung gesetzt. Die Befehle sind demnach beauftragt. Das ist ein großer Schritt gegenüber der Bevölkerung untereinander, was entspricht vollkommen der deutschen Auffassung, die in wiederholt gegebenen Verträgen den maßgebenden Stellen gegenüber zum Ausdruck gelangt ist. So wie die Kommission besonders hervorhebt, die deutschen Truppen Disziplin halten, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Bevölkerung in ihrer Umgebung geliebt ist. Was ferner die Abklärung der Flüchtlinge betrifft, so ist die Ansicht der Kommission, eine allgemeine öffentliche Anweisung an die Flüchtlinge vor Rückkehr nach Deutschland zu erlassen, wenn über das Schicksal der Flüchtlinge aus Anlaß des Aufstaus

Sport-Nachrichten des „Merseburger Korrespondent“.

„Wader“-Salle - M.B. - Merseburg 3: 0.

Das erste Verbandsspiel gegen den stärksten Gegner im Gau, den Halleschen S.M. „Wader“, brachte unserem M.B. am Sonntag eine Niederlage. Die bessere Mannschaft blieb Sieger, was entspricht das Ergebnis von 3:0 nicht ganz dem Verlauf des Kampfes. Ein Tor hatte die merseburger Mannschaft zu verbuchen. Zumal in der 1. Halbzeit spielte sie glänzend, nur schied der Hallescher Torwart ein wenig über. Doch ließ der Gegenangriff nur unbedeutend zu. Gegen Ende der 2. Halbzeit wurde der M.B. durch den Torwart ein wenig überfordert. Dieser wurde der Wader hätte bei richtiger Taktik der Beidmitten unbedingt werden können. Für den Torwart waren die Tore alle drei unabweisbar.

Entscheidend wurde dieses für unseren M.B. übrigens sehr lehrreiche Spiel dadurch, daß die erlösende Taktik der „Wader“-Gegner, die in der zweiten Hälfte sich anerkennend zu zeigen wußten, dem Publikum zum Vorbild genommen werden konnte. Im schließlichen Durchbruch trat unsere Mannschaft in der 2. Halbzeit durch die Durchschüsse von ihren Wintern, die das Spiel immer mehr nach unten zogen, hervor. Besonders zu erwähnen ist die erfolgreiche Durchschüsse der Wintern, die die Situation nicht erlosch, dem beabsichtigten Ziele schließlich mehr billig genaugen war. Alles in allem fand der gebotene Sport auf lehrreiche Weise. Besonders nach dem Wader-Tor, das die Wader in der 2. Halbzeit durch die Wintern zum Vorbild, nur spielte danach etwas in der 2. Halbzeit nicht mehr so erfolgreich. Durch diese Unterlegung vermagte sich auch die Vertiefung gegen den M.B. Sturm durchzusetzen.

Die Wader-Gegner, die eine sehr gute Gesamtleistung. Sie sind auch dem getragenen Wettbewerb ihre Arbeit zu leisten wissen und nach dem Urteil Zuschauerinnen in der nächsten Woche zu beurteilen. Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen. Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen.

„Breiten“-Wörthel, unterteilt gegen 1910-Salle knapp 2: 1.

Der erste Sonntag mit dem Beginn der Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Der erste Sonntag mit dem Beginn der Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Der erste Sonntag mit dem Beginn der Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Der erste Sonntag mit dem Beginn der Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Der erste Sonntag mit dem Beginn der Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Alle Angriffe scheitern an der guten Verteidigung und dem Torhüter. Mehrere gute Schüsse von Demant, Däne und Sinsche wurden nur von dem Torhüter abgewehrt. Die merseburger Mannschaft war nicht mehr zu ändern. „Breiten“ nur knapp 2: 1 besiegt. Weitere Resultate des M.B. - Merseburg 3: 0. Weitere Resultate des M.B. - Merseburg 3: 0. Weitere Resultate des M.B. - Merseburg 3: 0.

Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen. Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen.

Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen. Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen.

Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen. Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen.

Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen. Die Wader-Salle schloß die gleiche Spieltage mit 4:2, Halbzeit 2:2. Der Kampf war gleichmäßig verteilt, alle und jeder technisch etwas besser. Doch waren die Schiedsrichter, eine Aufgabe nicht zu unterschätzen.

Leichtathletik.

„Stettin“ am 2. September. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

ist ist. Anschließend macht der erste Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Anschließend macht der erste Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Anschließend macht der erste Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

waren dieses Spiels beendete, trotzdem wurde zum Gaudium der Beteiligten 2: 1. In Folge der starken und geschickten Verteidigung...

Der letzte Halb konnte beide Bände nur trocken unter Dach und Fach gebracht werden. Das diesjährige Ergebnis ist somit nicht ganz zufriedenstellend. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1. Die Verbands-Spieltage knapp 2: 1.

Anzeigen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen...

Dom. Getraut: der Schmiedemeister Otto Schöne mit Fr. Einbe geb. Krupper.

Attenberg. Getraut: Clara Margot Paul, 2. Bäckereiführerin...

Mersburg, den 11. Sept. 1919

Mäherverpachtung. Freitag, den 19. September d. S. nachmittags 8 Uhr findet im Dorfmannsche Gehöft...

Mersburg, den 11. Sept. 1919

Getraut: Albert Franke, Auctionator.

Getraut: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern...

Getraut: Eine 3-5-Zimmer-Wohnung...

Getraut: möbl. Zimmer od. Schlafzimmern...

Getraut: 2 möbl. Zimmer...

Getraut: 2 möbl. Wohn- u. 2 Schlafzimmern...

Getraut: Junger Lehrer...

Getraut: möbl. Zimmer...

Getraut: 500 Mark...

Getraut: Vertikow, Schreibsekretär...

Getraut: 3 Hienendöfcher...

Getraut: Milchziege...

Getraut: Zapfmaschine...

Getraut: 1 klein, gebrannt. Küchenofen...

Getraut: Kupfer-Drähte...

Getraut: Kaufe u. verkaufe laufend Schreibmaschinen...

Statt Karten! Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Margarete mit dem Kaufmann Herrn Arno Fischer...

Mimi Bernstein Franz Becker Verlobte. Mersburg, den 14. September 1919.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenken sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank!

Die alljährlich bedeutendsten Schützen-Sonnabendsjungen zeigen höchst erfreut an Walter Schulze und Frau...

Robert Jorcke. Die Frauendern Hinterbliebenen. Mersburg, den 15. September 1919.

Nachruf! Durch Wüsterhand wurde am 6. September d. S. der Schmiedemeister W. Schneidewind dahingerafft.

Dank! Für die beim Heimgang unseres lieben Vaters in so reichem Maße erwiesene Teilnahme...

Dank. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen...

Größeres Kolonialwaren-Geschäft mit od. ohne Grundst. (Stadt od. Land) zu kaufen gesucht.

Verkehrsstunden im Standesamt. Für das Standesamt werden folgende Verkehrszeiten festgelegt...

Das Befahren und Betreten des früher Bergerischen Feldplanes an der Weigenfelder Straße...

Kartoffelvergarung. Das Reichsernährungsamt hat nacheinander die Bestimmungen über die Kartoffelvergarung...

Stellen-Angebote. Ausgabe von Auslandsfest (Schmal) und Margarine am Sonnabend, den 20. September.

Hals- und Lungenleiden. Husten, Verschleimung, Auswurf, Rotolin-Pillen.

Bestreiter. welcher bei Kolonialwaren, Kleinhandlungen, Drogerien, Gemüsen, Restaurationen...

Streifenwärter. zweifelhafte Mann, für die Überlandbahn Mersburg-Witten gelocht.

Junger Buchhalter. welcher für 1 bis 2 Stunden abends (nicht bis nach 7 Uhr) Nebenbeschäftigung sucht.

Obstflüder und 2 Jungen zum Arbeiten gesucht. Täglich frisches Obst billiger.

Obstflüder. stellt ein. Fr. Köpfer, Markt 45.

1 Hausburische sofort gelocht Bahnhofstr. 5. Sausburische und Regelauffeher.

2 Mädchen od. Frauen zur landwirtschaftl. Arbeit, auch halbe Tage...

1 Bäderbesitzerin zum 1. Oktober gelocht. Karl Böhmer, Straße meißer, Halleische Straße 27.

älteres Mädchen für Küche und Haus. Sucht per 1. Oktober ein.

2. Mädchen. Rittergut Werder bei Wertheim.

Aufwartung für nachmittags lücht Frau Hefel, Wälscher, 1. Scherrenstraße 2.

Aufwartung für vormittags lücht Scherrenstraße 2.

Aufwartung für einige Sonntagsstunden gelocht Unter den Eichen 37.

Aufwartung für 14-15 jähriges lauberes Mädchen mittags als Aufwartung gelocht Halleische Str. 57.

Aufwartung für 14-15 jähriges lauberes Mädchen mittags als Aufwartung gelocht Halleische Str. 57.

Aufwartung für einige Sonntagsstunden gelocht Unter den Eichen 37.

Aufwartung für einige Sonntagsstunden gelocht Unter den Eichen 37.

Aufwartung für einige Sonntagsstunden gelocht Unter den Eichen 37.

Niederlagsräume. Großes, helles, parterre Niederlagsräume per 1. Januar 1920 in der Nähe der Gottshardstraße gesucht.

Schlafdecken. in guten wollhaltigen Qualitäten - zu niedrigsten Tagespreisen - Otto Dobkowitz

